Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 7

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

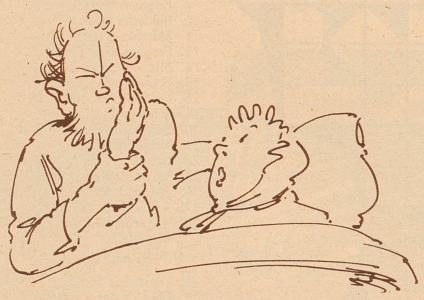
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

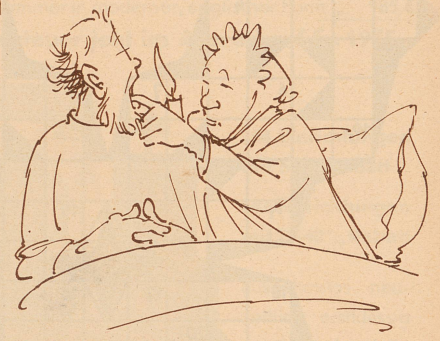
Die elfte Seite

De Gigerliheiri hät Zahweh

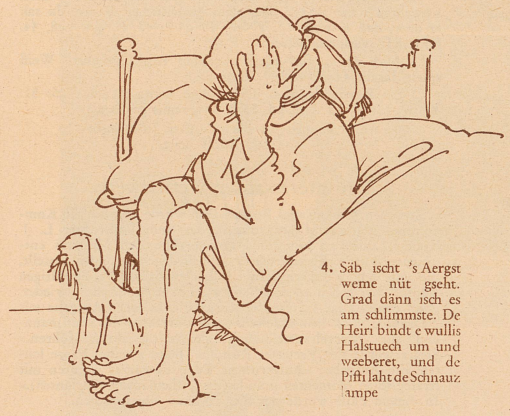
1. De Heiri traumt, es heb en eine mit der Heugable in Chifel gstoche! Er verwachet mit Zahweh



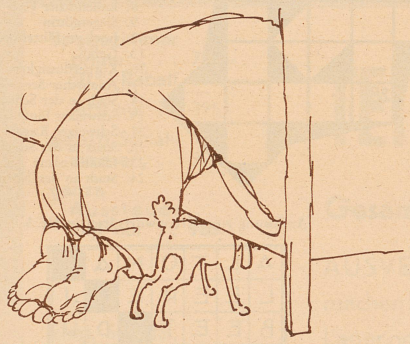
2. Was git's? was häscht? Tuet der 's Hüehneraug weh?



3. De Zah? Wele? Chum zeig emal, ich zünde! Me geht nüt!

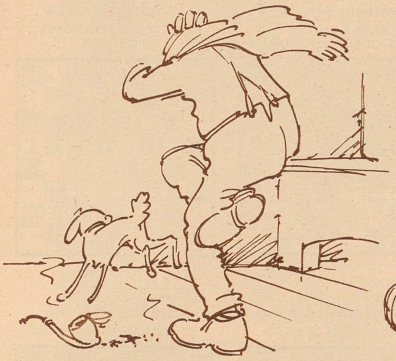


4. Säb ischt 's Aergst weme nüt gseht. Grad dänn isch es am schlimmste. De Heiri bindt e wullis Halstuech um und weeberet, und de Piffi laht de Schnauz hampe

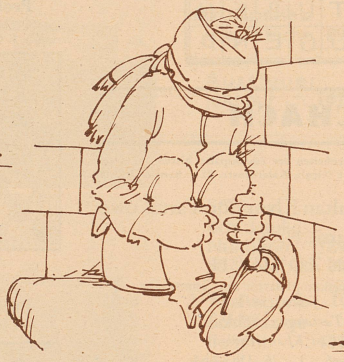


5. Wärmi! Wärmi ischt 's bescht. Er fahrt mit em Chopf under d'Bettdecki. De Piffi meint, es sei e Chatz ume, und bellet wie lätz under d'Bettstatt undere!

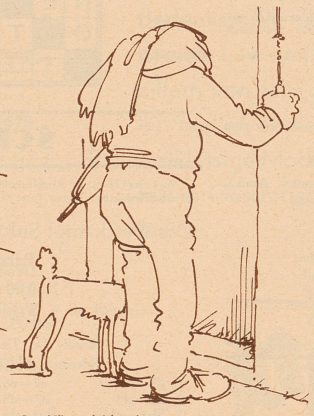
6. Jetzt betäubet mer de Hagelszah mit Nikotin. 's wird denn wohl ufhöre surre! De Heiri raucht, daß me nüme zum Stubefeischter usegseht



7. Alls nützt nüt! Es zwirblet en grad zringelum vor Schmerz! De Piffi begrüßt hine und vorne nüt meh!



8. Au! Oh! De Heiri grochset, daß es d'Ofechachle verbarmet!



9. «So Piffi, gsehscht, da wohnt jetzt de Zahnarzt. Bliib bi-mer, gäll, lauf nid furt!»

Auch nicht kräftiger.

Gast: «Dieser Truthahn ist so zäh, daß ich ihn nicht schneiden kann. Rufen Sie mir den Geschäftsführer.»

Kellner: «Wie Sie wünschen, Herr; aber ich glaube, der ist auch nicht kräftiger als Sie.»

Die ordentliche Hausfrau.

«Meine Frau ist zu ordentlich; für jedes Ding hat sie einen besondern Platz!» «Meine auch – nur kann sie leider den Platz nie wieder finden!»

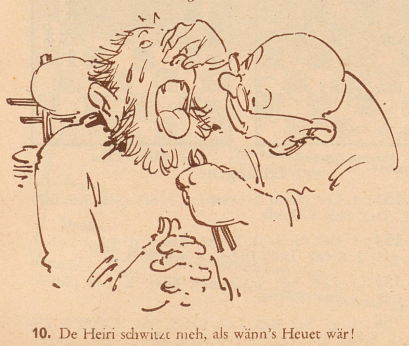
Marienbad.

«Die Korpulenz hat auch ihre Annehmlichkeiten. Meine Frau, zum Beispiel, setzt sich in die Wanne, dann gießt das Dienstmädchen einen Teekessel Wasser über sie, und das Vollbad ist fertig.»

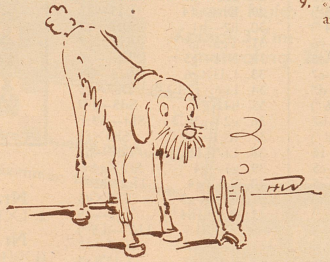
Eheglück.

«Na, wie finden Sie denn Ihre junge Frau?»

«Indem ich bei meinen Freunden herumtelephoniere.»



10. De Heiri schwitzt meh, als wänn's Heuet wär!



11. Da hämmer en! De Piffi hät zerscht gmeint, es sei en Chäfer, wo uf em Rugge ligi! Nachher isch es em chalt übersin Hundsrugge-n-ab gloffe, ohni daß er gnau het chöne säge warum!

Kopfrechnen schwach.

Im Restaurant: «Frölein, zahle! Was macht's?»

«Zwei Bächer ischt zweimal feufezwanzg ischt sächzig, und ei Restorationsbrot macht ein-zwanzig und sächzig macht ... ein-zwanzig und sächzig, das macht ... ein Franke füfzig bitte, wänn Sie wännd so guet si!»

«Na, Frölein, Sie chönned aber fabelhaft chopfrächne, alli Achtig!»

«Jaaa, 's lehrt ein schoo, wämmer all Tag z'churz chunnt!»

Erklärung.

«Papa, was ist Höflichkeit?»

«Höflichkeit — mein Sohn? — Das ist, wenn man die Leute nicht wissen läßt, was man denkt.»

Kinder von heute.

Ein achtjähriger Junge sagte zu seiner Tante, als seinen Eltern der fünfte Sohn geboren wurde: «Wenn das so weiter geht, haben wir bald unsere eigene Fußballmannschaft.»